



## Jahresbericht 1998

(1.1.-31.12.98)

Angesichts der Tatsache, dass das Beerenprojekt der Frauen der Wabauskang-Reservation schon Ende 1997 endgültig als nicht mehr entwicklungsfähig und fortführbar einzuschätzen war, konzentrierten sich die Anstrengungen von EDAI auf die Förderung verschiedener Pläne der Kagiwiosa Manomin Inc., d.h. der "Wildreis-Leute" der Wabigoon Lake-Reservation, Ontario/Kanada. Die Mitglieder von EDAI wurden in einem umfänglichen Schreiben im Juli 1998 über die Sachlage betreffend Wabauskang-Beerenprojekt informiert.

Am 10. Juni 1998 fand ein informelles Treffen der Vorstandsmitglieder Bernard Müller und Heinz Lippuner mit einer Delegation der Firma Native American Herbal Tea (NAHT) statt. Diese Firma produziert seit 1987, beliefert rund 5000 Läden in den USA und hat damit eine reiche und erfolgreiche Erfahrung mit der Vermarktung ihrer Produkte auf lokaler und regionaler Ebene vorzuweisen. Sie entspricht genau der Vorstellung von EDAI, dass von indigenen Produzenten hergestellte Waren primär in Nord- bzw. Lateinamerika abgesetzt werden sollten und der europäische Markt nur schon aus ökologischen Gründen (Verpackung und Transport) einzig als Lückenbüsser oder zur Starterleichterung des Absatzes zu dienen hätte.

Präsident und Kassier von EDAI luden kurzfristig James Kroeker, Verantwortlicher für Administration und Management von Kagiwiosa Manomin Inc. zu Gesprächen mit NAHT ein und finanzierten das Flugticket aus der EDAI-Kasse. Die beiden indianischen Unternehmen sollten die Gelegenheit erhalten, sich in der gemeinsamen Erkundung europäischer Vorstellungen und wirtschaftlicher Strukturen ein Bild über ihre künftigen, über Nordamerika hinausführenden Absatzmöglichkeiten für ihre Produkte zu machen. Der Vorstand war sich anschliessend einig, dass eine solche Form der Unterstützung von indigenen Tätigkeiten im Bereich der ökonomischen Entwicklung sinnvoll sein kann, vor allem weil, wie in diesem Fall, Synergien mobilisiert werden konnten. Kagiwiosa Manomin Inc. profitiert bereits heute vom Gedankenaustausch und von den direkten Kontakten, die James Kroeker mit schweizerischen Organisationen wie zum Beispiel der Organisation für den fairen Handel clarO anlässlich seines Besuches knüpfen konnte. Das Vorstandsmitglied Bernard Müller hat hier wichtige Beziehungen vermittelt.

Diskutiert hat der Vorstand auch die Frage, wie Produkte des Esswarenssektors in der Schweiz unter den drei Aspekten "Gourmet" (Feinschmecker), "Wilderness" (unberührte Natur, Wildnis) und "native" (von Ureinwohnern stammend) an die entsprechenden Konsumentengruppen herangetragen werden könnten. Abklärungen durch eine Drittperson betreffend Wildreis für Gourmet-Restaurants und eines kalorienstarken Wildreis-Riegels für Trekker sind im Gange.

An EDAI herangetragen wurde auch die Idee, schweizerische Grossverteiler, die nicht in ihren Hauptaktivitäten, sondern einzig in Sondersortimenten dem fairen Handel bzw. biologisch erzeugten Produkten ihr Augenmerk schenken, für die Vermarktung indigener Er-

zeugnisse und zwar nicht nur im Esswarenereich zu interessieren. Die in Lethbridge, Alberta/Kanada ansässige indianische Organisation Four Worlds International könnte hier bereits Kosmetikprodukte anbieten, plant die Produktion von Heilmitteln und wünscht sich einen Ausbau der Handelsbeziehungen nach Europa. Erste Abklärungen führten den Vorstand jedoch zum Schluss, dass zum Zweck einer allfälligen Unterstützung die Statuten von EDAI angepasst werden müssten und dass sich zeitraubende Recherchen bezüglich der Bedürfnisfrage ergeben. Die Idee als solche wird aber in die Geschäftsagenda des Vorstands aufgenommen, sofern die Mitgliederversammlung 1999 sich mit der Erweiterung des Tätigkeitsfeldes von EDAI einverstanden erklärt.

Ebenfalls am 10. Juni 1998 konnte der Präsident von EDAI anlässlich einer Orientierungsveranstaltung von clarO in Zürich die Thematik der Notwendigkeit von wirtschaftlichen Aktivitäten unter dem Gesichtspunkt der Selbsthilfe in Indianer-Reservationen von Nordamerika und deren Unterstützung durch aussenstehende, nicht regierungsgebundene Organisationen wie EDAI zum Beispiel vor einem zahlreichen, interessierten Publikum darlegen.

Eine weitere Folge des Besuches der NAHT-Delegation war eine von der Amerikanischen Botschaft in Bern am 16. September 1998 organisierte Videokonferenz zwischen Bern und der Northern State University in Aberdeen, South Dakota/USA. Von EDAI nahmen der Präsident und Bernard Müller, dieser allerdings auch als Vertreter von clarO, an dieser Kommunikationspremiere Schweiz-USA teil. US-Botschafterin Kunin unterstrich in ihrem Statement die Notwendigkeit und Wichtigkeit der wirtschaftlichen Selbsthilfe indigener Gruppen und Unternehmer und deren internationale Vernetzung.

Im Blick auf die rasante Entwicklung der internationalen Kommunikationsmöglichkeiten (Internet, Videokonferenzen usw.) diskutierte der Vorstand die Möglichkeiten für indigene Produzenten, ihre Produkte nicht mehr auf konventionelle Art und Weise, sondern mit Hilfe elektronischer Mittel auf den Markt zu bringen. Für EDAI ergäbe sich daraus logischerweise ein verstärktes finanzielles und logistisches Engagement im Kommunikationsbereich (Ausrüstung von indigenen Produzenten mit Computern, Ausarbeitung und Aktualisierung von Homepages u.ä.).

Das Beziehungsnetz zu EDAI verwandten Organisationen wurde auch im vergangenen Vereinsjahr enger geknüpft: Damit bestehen personelle Kontakte zu clarO, zur EvB, zu Frau Myrth Stäger, die ein Projekt auf der Pine Ridge-Reservation, South Dakota/USA betreut, und zum Taiga Institute, Kenora, Ontario/Kanada.

Der Vorstand von EDAI traf sich zu 6 Sitzungen, deren Traktanden mit wechselnden Schwerpunkten die oben genannten Aktivitäten betrafen.

Grüt, 9.4.99

für EDAI  
der Präsident

Heinz Lippuner

Economic Development for Amerindians (EDAI) • c/o Dr. Peter R. Gerber, Höhenweg 16 • CH-8032 Zürich  
Tel. 01-381 51 47 • e-mail: [prgerber@vmz.unizh.ch](mailto:prgerber@vmz.unizh.ch)  
PC 25-9583-2